Weyer. („Karl May“ in der Urania.) Am 17. v. M. hielt Bürgerschuldirektor Wilh. Mayer einen Vortrag über die Bedeutung Karl Mays als Schriftsteller. Er schilderte die an Stürmen reiche seelische Entwicklung Karl Mays, zeigte die starken Einflüsse auf, die schon in der Jugendzeit bestimmend für sein Lebenswerk waren und gab einen Ueberblick über die Tragik seines Schicksals. Hierauf wurde die seinerzeitige Hetze gegen May unter die Lupe genommen und ihre Hauptursache aufgezeigt. Der Vortragende unterzog dann die psychologische Entwicklung Karl Mays zum Schriftsteller einer genauen Analyse und gab nähere Aufklärungen über den Wahrheitsgehalt seiner Werke, über den symbolischen Gehalt der Reiseerzählungen, die nichts anderes sein sollen als bedeutungsvolle Märchen, über ihre moralische und ethische Unanfechtbarkeit, über die gewählte Kunstform, über den allgemeinen literarischen Wert der Arbeiten Karl Mays und die verschiedenen Mängel, die ihnen anhaften. Besonders die hauptsächlich zu Mißverständnissen Anlaß gebende „Ich-Form“ wurde auf Zweck und Wirkung eingehend beleuchtet. Hierauf wurde Karl May in seiner Eigenschaft als Volks- und Jugendschriftsteller mit allen seinen Vorzügen und Mängeln charakterisiert. Der Vortragende schloß mit einer zusammenfassenden Charakteristik des Lebenswerkes Karl Mays und bat um Gerechtigkeit gegen den zumeist verkannten und mißverstandenen Schriftsteller. Die im Zeichensaale der Bürgerschule versammelten Zuhörer spendeten Direktor W. Mayer reichen Beifall.

Aus: Tages-Post, Linz. 63. Jahrgang, Nr. 85, 14.04.1927, S. 8.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018